

Welche bedeutende Rolle das Hemlockleder im vergangenen Jahre spielte, kann man daraus erkennen, daß gegen Ende des Jahres 1871 in Liverpool ein Stock von 300.000 Hälfen bestand, zu dem im Laufe des Jahres 1872 noch circa 600.000 Hälfen importirt wurden und trotzdem waren Ende 1872 die Lager in Liverpool zur Gänze geräumt, also im Jahre 1872 an 900.000 Hälfen verkauft.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des kaiserlich brasilianischen Ausstellungscommiffärs Herrn von Saldanha kam mir das vorzügliche Werk des Herrn Joaquim Manoel de Macedo, *Notions de choreographie du Bresil* zu, welchem ich entnehme, daß im Finanzjahre 1870 und 1871, nämlich vom 1. Juli 1870 bis 30. Juni 1871 die Exportation von Brasilien in rohen Häuten betrug 12,442.007 Kilo in gefalznen Häuten und 9,021.440 Kilo in getrockneten.

Diese Ziffern kennzeichnen am besten die Wichtigkeit dieses mit allen Naturprodukten reich gesegneten Landes für die Lederindustrie.

Nach den freundlichen Erläuterungen des Herrn von Saldanha ist es besonders die Provinz Minas de Geraes im Innern des Landes, wo die Viehzucht am meisten blüht. —

Indem wir hier unseren Bericht über die Sohl- und Vacheleder-Gerberei, soweit selbe auf der Wiener Weltausstellung vertreten war, schliesen, können wir nur unser Bedauern darüber aussprechen, daß wir gar kein statitistisches Material haben, die Zahl der Häute, die Europa dieser Industrie liefert, auch nur annäherungsweise anzudeuten. Wir fügen deshalb eine Tabelle II über den Verkehr in rohen überseeischen Häuten, die in den Haupthäfen Nordeuropas 1872 eingeführt wurden, bei. Wenn wir bedenken, welche colossale Masse von Hornvieh nur in den Städten Europas geschlachtet wird, wo zumeist schwerere Häute fallen, die zu Oberleder nicht geeignet sind, welche also alle diesem Zwecke zugeführt werden, so kommt eine so riesige Ziffer heraus, daß die Bedeutung der Sohlleder-Fabrication in nationalökonomischer Beziehung erst ins rechte Licht tritt.

Wir kommen nun zu dem zweiten Theil unserer Aufgabe, zu dem Berichte über zugerichtete, gefärbte und lackirte Leder.

Bevor wir dieselbe erfüllen, erlauben wir uns einen kurzen Ueberblick über (Anilin-)Steinkohlentheer-Farben und deren Verwendung in der Lederfärberei einzuschalten.

Die Fabricationsweisen der verschiedenen Lederforten sind in dem vorzüglichen Berichte des Herrn Carl Denninger in Mainz über die Londoner Weltausstellung vom Jahre 1851 ausführlich beschrieben, und die Färberei mit Theerfarben ist die einzige principielle Neuerung seit jener Zeit.

Was nun die Darstellung dieser Farben anbelangt, so werden sie hauptsächlich aus drei im Theer enthaltenen Körpern gewonnen, nämlich aus dem Benzol C_6H_6 , dem Naphtalin $C_{10}H_8$ und der Carbonsäure C_6H_6O .

Während man aus der Carbonsäure direct Farben erzeugen kann, muß man das Benzol erst in Anilin C_6H_7N , das Naphtalin in Naphtylamin $C_{10}H_9N$ umwandeln, um es zu diesem Zwecke verwenden zu können. Dieses geschieht bei beiden Körpern in der Weise, daß man sie durch die Einwirkung der Salpetersäure erst in Nitrobenzol und Nitronaphtalin, und diese wieder durch die Einwirkung von Wasserstoff in statu nascendi in Anilin und Naphtylamin umwandelt.

Die für die Lederfärberei wichtigsten Farbstoffe sind die Farben aus der Carbonsäure: die Pikrinsäure, das Corallin und die unter den Namen des Phenylbraun bekannten braunen Farbstoffe. Zweitens die Anilinfarben, zu denen die verschiedenen Sorten des Anilinroth, Anilinviolet, Anilinblau und Anilingrün zählen, welche je nach ihrer Darstellung und chemischen Constitution nicht nur verschiedene Nuancirungen erzielen lassen, sondern auch durch verschiedene Löslichkeitsverhältnisse sich charakterisiren. Drittens gehören hieher die fogenannten